

# Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

### Nr. 5. Bordüre zu Decken.

Die Bordüre ist auf gelblichem Gazeleinen (Congrès-Canevas) mit gespaltener Filofelleide und Krausgespinnst hergestellt. Nach Uebertragung der Umrisse des Dessins auf den Stoff führt man die dreiblättrigen Figuren abwechselnd mit gelblicher und bronzefarbener Seide im schrägen Languetten, sowie mit rother Seide im Plattstich aus und umrandet sie mit Kettenstichen aus brauner Seide, welche längs der verbindenden Linie mit Krausgespinnst begrenzt sind. Die Umrandung der gezackten Blätter hat man theils mit bräunlicher, theils mit reifbarfarbener Seide im Kettenstich gestickt und die Aern durch Stielschleife von gleichfarbiger, die Mittelrippen durch Kettenstiche

von rother Seide markirt. Eine Kettenstichreihe von brauner Seide, welcher sich Krausgespinnst anschließt, bildet den oberen Abschluß der Bordüre.

### Das Spizenklöppeln. (Fortsetzung.)

(Nach der Methode von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen. \*)

#### Nr. 6-9. Einsatz.

Dieser Einsatz wird mit Spizenwirn Nr. 100 und mit 44 Paar Klöppeln gearbeitet. Abb. Nr. 8 zeigt den Einsatz vergrößert, Abb.

\* Anmerkung. Das sämmtliche zur Spizenklöppelei erforderliche Material, das Riffen, die Wickelmaschine, die Klöppel, Klöppelbriefe etc. sind von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen, Fredriksberggade Nr. 3, sowie

Nr. 6 und 7 geben den Klöppelbrief und den Einsatz in Originalgröße. Hat man den Klöppelbrief hergestellt und auf dem Cylinder des Klöppelstiftens befestigt, so steckt man nach Abb. Nr. 9 in Loch 1 eine Nadel, hängt derselben 2 Paar Klöppel an, arbeitet mit diesen 1 Dpschl. (Doppelschlag), hebt die Nadel empor, steckt sie zwischen den beiden Paaren in dasselbe Loch und zieht die Paare straff an. Hierauf legt man links auf das Riffen ein neues Paar, führt mit diesem und dem ersten der zuvor erwähnten Paare 1 Dpschl. aus, schiebt denselben nicht an die Nadel, dreht das 1. Paar 1mal, arbeitet mit dem 2. und von C. A. Schubert, Berlin, Poststr. Nr. 21, zu beziehen; außerdem führt die Firma Spielhagen u. Comp., Berlin, Friedrichstr. Nr. 49<sup>a</sup> das Carton- und das Carreau-Papier zur Anfertigung der Klöppelbriefe.



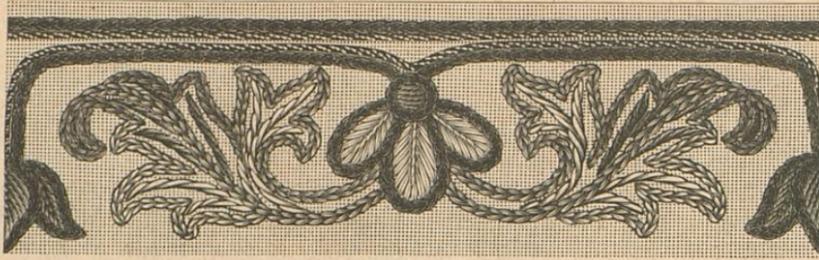
Nr. 1. Kleid aus Chaly. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 15.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Mantelet aus gemustertem Wollstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8-12.

Nr. 3. Kleid aus glattem und gesticktem Batist. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

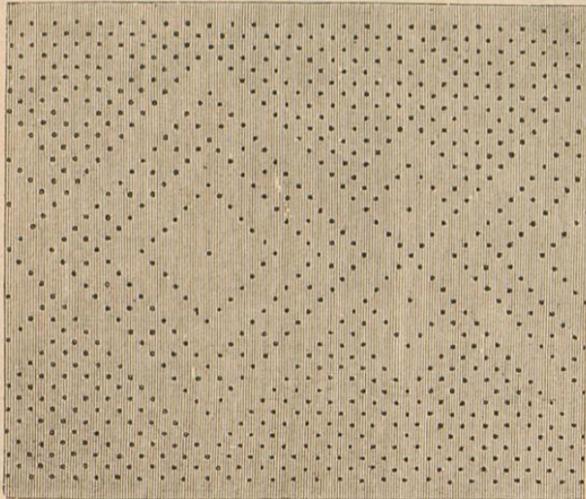
Nr. 4. Mantelet aus gemustertem Wollstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8-12.

3. Paar 1 Dpshl. und dreht das 3. Paar 1mal. In Loch 2 steckt man 1 Nadel, hängt derselben 2 Paar Klöppel an, arbeitet mit diesen 1 Hbshl. (Halb Schlag), hebt die Nadel empor, steckt sie zwischen den beiden Paaren in dasselbe Loch, schließt die Nadel mit einem gleichen Schlag und dreht beide Paare 1mal, 1 Hbshl. mit dem 4. und 3. Paar, die Nadel in Loch 3 gesteckt, dieselbe geschlossen, beide Paare 1mal gedreht; dann arbeitet man mit dem 1. bis 3. Paar den Rand in bekannter Weise (siehe die zu Abb. Nr. 10 auf Seite 98 d. Jahrg. 1883 gehörige Beschr.), wobei die Nadel in Loch 4 zu stecken ist, und führt Loch 5 wie Loch 2



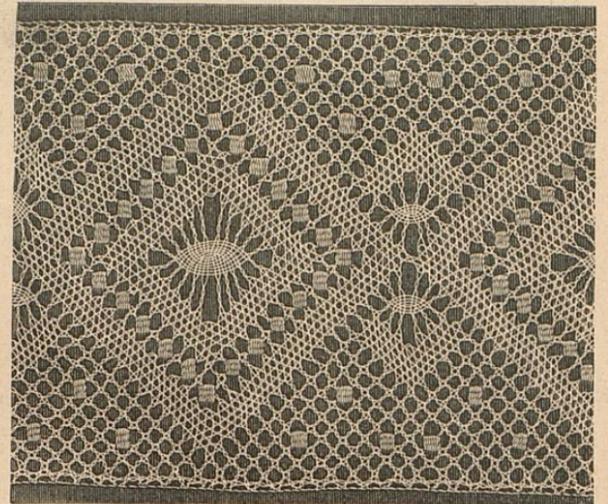
Nr. 5. Bordüre zu Decken.

33. Paar, die Nadel in Loch 93 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 33. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 32. bis 27. Paar, die Nadel in Loch 94 gesteckt, letztere geschlossen, das 27. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 28. bis 32. Paar, die Nadel in Loch 95 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 32. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 31. bis 28. Paar, die Nadel in Loch 96 gesteckt, letztere geschlossen, das 28. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 29. bis 31. Paar, die Nadel in Loch 97 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 31. Paar gedreht, 1 Hbshl. mit dem 30. und 29. Paar, die Nadel in Loch 98 gesteckt, letztere geschlossen, beide Paare gedreht. Die Löcher 99 bis 174, sowie die



Nr. 6. Klöppelbrief zum Einsatz Nr. 7. Originalgröße.

Paar 1 Hbshl., die Nadel in Loch 27 gesteckt, dieselbe geschlossen, beide Paare gedreht; dann arbeitet man im gedrehten Löcher Schlag die Löcher 28 bis 33 und mit den ersten 3 Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 34 zu stecken ist. Die beiden folgenden Reihen werden von Loch 35 bis 53 in gleicher Weise ausgeführt; hierauf klöppelt man mit dem 13. und 12. Paar Loch 54 und mit dem 12. und 11. Paar Loch 55, worauf die Musche B mit dem 11. und 10. Paar ausgeführt wird; hat man die Löcher 56 bis 58 gearbeitet, so führt man Musche C aus und beendet dann die Reihe von Loch 59 bis 62. Mit dem 14. und 13. Paar fängt man die nächste, mit dem 15. und 14. Paar die folgende Löcherreihe an; nach Vollendung derselben steckt man in Loch e 1 Nadel, hängt letzterer 2 Paar Klöppel an und macht mit diesen 1 Hbshl., dann steckt man in die mit f, g und h bezeichneten Löcher 1 Nadel, denen je 2 Paar Klöppel ange-



Nr. 7. Geklöppelter Einsatz. Originalgröße. (Hierzu Nr. 6, 8 und 9.)

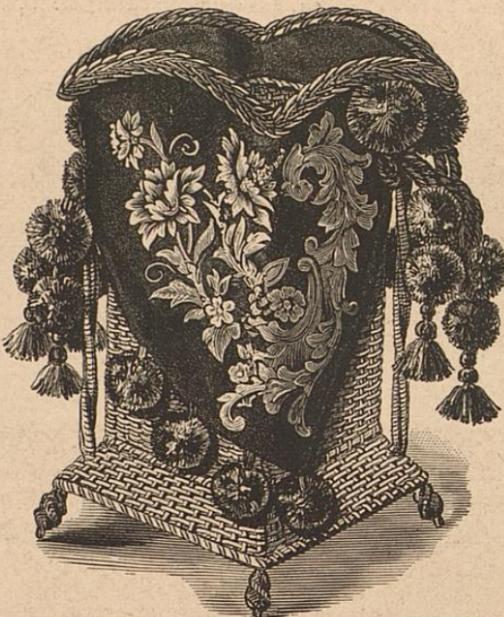
aus. Sind die mit 6 bis 8 bezeichneten Löcher im gedrehten Löcher Schlag geklöppelt, so arbeitet man mit den ersten 3 Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 9 gesteckt wird, führt Loch 10 wie Loch 2, Loch 11 im gedrehten Löcher Schlag aus und arbeitet dann mit dem 6. und 7. Paar die Musche A (deren Ausführung in der zu Abb. Nr. 6 auf Seite 98 d. J. gehörigen Beschr. erklärt ist). Mit dem 6. und 5. Paar beginnt man die Löcherreihe 12 bis 14 und arbeitet mit den ersten 3 Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 15 gesteckt wird. In Loch 16 und 17, sowie in die Extralöcher a, b, c und d steckt man je eine Nadel, hängt jeder derselben 2 Paar Klöppel an und arbeitet mit den letzten 6 Paaren die zweite Hälfte einer Spinne (siehe Abb. Nr. 8 und 9 auf Seite 98 d. J. 1883), worauf die 6 Paare je 2mal gedreht werden. Mit dem 10. und 11. Paar 1 Hbshl., das 10. Paar 1mal gedreht, Hbshl. mit dem 15. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 18 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 11. Paar 1mal gedreht, Hbshl. mit dem 12. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 19 gesteckt, gleiche Schläge mit dem 16. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 20 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 12. Paar 1mal gedreht, Hbshl. mit dem 13. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 21 gesteckt, Hbshl. mit dem 17. bis 13. Paar, die Nadel in Loch 22 gesteckt, letztere geschlossen, das 13. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 14. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 23 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 18. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 17. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 24 gesteckt, letztere geschlossen, das 14. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 15. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 25 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 17. Paar gedreht, 1 Hbshl. mit dem 15. und 16. Paar, die Nadel in Loch 26 gesteckt, letztere geschlossen, beide Paare gedreht. Mit dem 10. und 9.



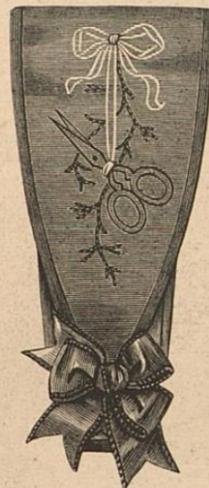
Nr. 11. Tasche zu Scheren. Geöffnet. (Hierzu Nr. 12.) Schnitt u. Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 54-57.



Nr. 10. Tintenwischer.

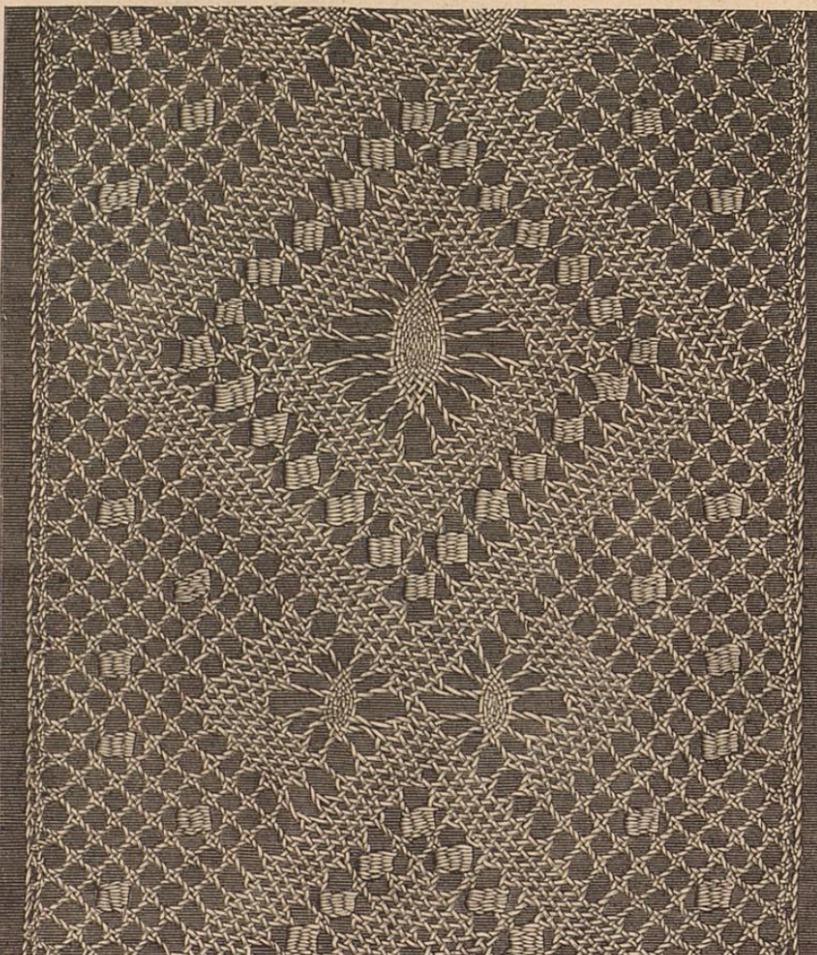


Nr. 13. Papierkorb.



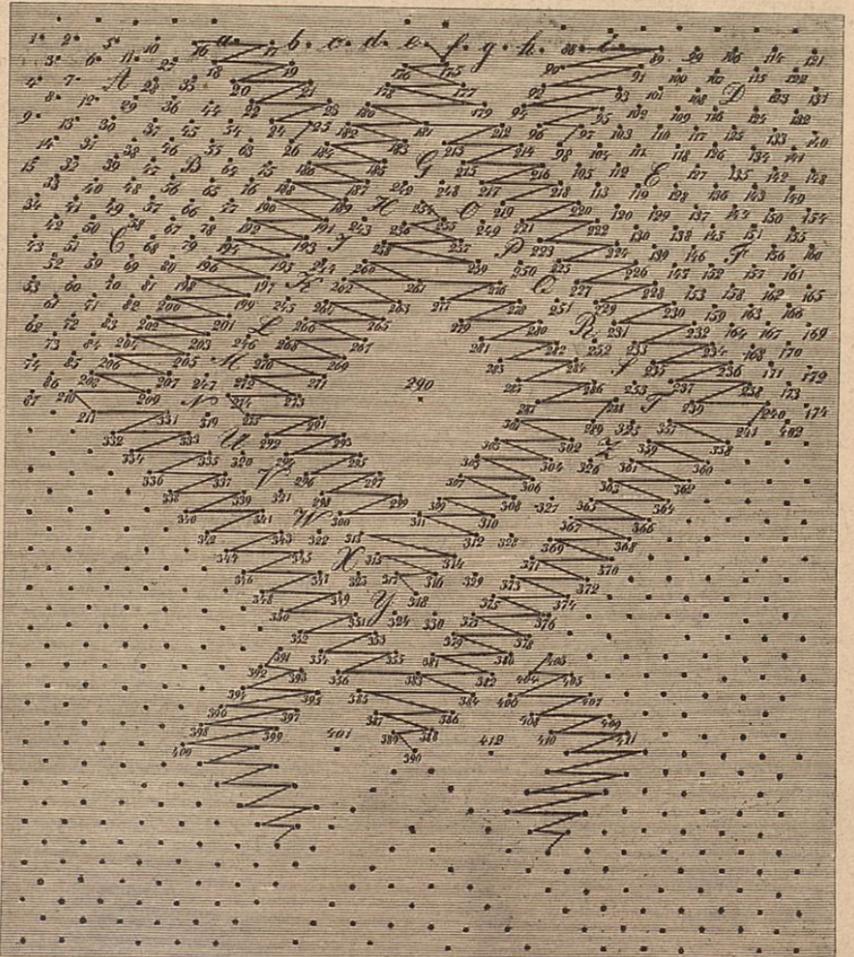
Nr. 12. Tasche zu Scheren. Geschlossen. (Zu Nr. 11.) Schnitt u. Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 54-57.

dazwischen befindlichen Muschen D bis F arbeitet man mit Berücksichtigung der Abbildung in gleicher Weise, wie Loch 1 bis 87. Dann klöppelt man für die linke Seite des äußeren Vierecks mit dem 23. und 24. Paar 1 Hbshl., die Nadel in Loch 175 gesteckt, Hbshl. mit dem 24. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 176 gesteckt, Hbshl. mit dem 21. bis 25. Paar, die Nadel in Loch 177 gesteckt, Hbshl. mit dem 25. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 178 gesteckt, Hbshl. mit dem 20. bis 26. Paar, die Nadel in Loch 179 gesteckt, Hbshl. mit dem 26. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 180 gesteckt, Hbshl. mit dem 19. bis 23. Paar, die Nadel in Loch 181 gesteckt, Hbshl. mit dem 23. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 182 gesteckt, Hbshl. mit dem 18. bis 22. Paar, die Nadel in Loch 183 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 22. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 21. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 184 gesteckt, Hbshl. mit dem 17. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 185 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 21. Paar gedreht, und so fort bis Loch 209; dann Hbshl. mit dem 9. bis 4. Paar, die Nadel in Loch 210 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 4. Paar gedreht, 1 Hbshl. mit dem 5. und 6. Paar, die Nadel in Loch 211 gesteckt, letztere geschlossen, das 5. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 6. bis 9. Paar. Für die rechte Seite des Vierecks klöppelt man Hbshl. mit dem 23. bis 27. Paar, die Nadel in Loch 212 gesteckt, Hbshl. mit dem 27. bis 23. Paar, die Nadel in Loch 213 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 23. Paar gedreht, und so fort bis Loch 239, dann Hbshl. mit dem 36. bis 41. Paar, die Nadel in Loch 240 gesteckt, letztere geschlossen, das 41. Paar gedreht, 1 Hbshl. mit dem 40. und 39. Paar, die Nadel in Loch 241 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 40. Paar gedreht, Hbshl. mit dem 39. bis 36. Paar. Nun führt man, mit dem 22.



Nr. 8. Geklöppelter Einsatz. Vergrössert. (Hierzu Nr. 7 und 9.)

hängt werden, arbeitet mit diesen 6 Paaren die zweite Hälfte einer Spinne und dreht darauf jedes Paar 2mal. In die mit 88, i und 89 bezeichneten Löcher wird je 1 Nadel gesteckt, denen man je 2 Paar Klöppel anhängt; dann arbeitet man Hbshl. mit dem 30. bis 35. Paar, hebt die Nadel aus Loch 89 empor, steckt sie zwischen den Paaren in dasselbe Loch, schließt die Nadel und dreht das 35. Paar 1mal, Hbshl. mit dem 34. bis 29. Paar, die Nadel in Loch 90 gesteckt, Hbshl. mit dem 29. bis 34. Paar, die Nadel in Loch 91 gesteckt, letztere geschlossen, das 34. Paar 1mal gedreht, Hbshl. mit dem 33. bis 28. Paar, die Nadel in Loch 92 gesteckt, Hbshl. mit dem 28. bis



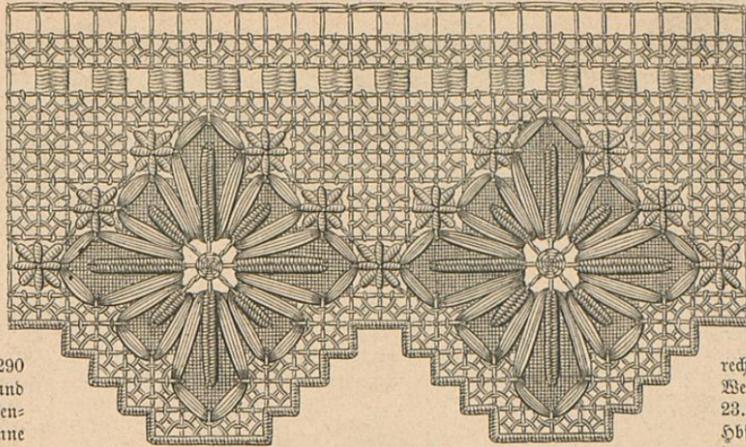
Nr. 9. Klöppelbrief. Vergrössert. (Zu Nr. 8.)

und 23. Paar beginnend, die Muschen G bis M, sowie die Löcher 242 bis 247 aus und köpelt die Musche N mit dem 11. und 10. Paar. Mit dem 23. und 24. Paar arbeitet man Loch 248 und köpelt dann bis Musche T, zu welcher das 34. und 35. Paar verwendet wird. Nach Vollendung der Muschen beginnt man das innere Viereck mit dem 22. und 23. Paar und köpelt dasselbe von Loch 254 bis 289 mit Berücksichtigung der Abbildung in gleicher Weise, wie das äußere Viereck, doch hat man darauf zu achten, daß die zur Spinne zu verwendenden Paare je 2mal zu drehen sind. Nun arbeitet man dieselbe mit 10 Paaren, wobei die Nadel in Loch 290 gesteckt wird, und dreht nach Vollendung der Spinne jedes der Paare 3mal; die zweite Hälfte des Vierecks arbeitet man bis Loch 310 der ersten Hälfte entsprechend, köpelt dann mit dem 26. bis 22. Paar Hbichtl., die Nadel in Loch 311 gesteckt, Hbichtl. mit dem 22. bis 26. Paar, die Nadel in Loch 312 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 26. Paar gedreht, Hbichtl. mit dem 25. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 313 gesteckt, letztere geschlossen, das 19. Paar gedreht, und so fort bis Loch 318, worauf beide Paare je 1mal gedreht werden. Mit dem 11. und 12.



Nr. 15. Kleid aus Chaly. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

hen an, die den zuerst ausgeführten Reihen entsprechend geköpelt werden; alsdann macht man mit dem 15. und 16. Paar 1 Hbichtl., steckt die Nadel in Loch 391 und arbeitet bis Loch 400 die erste Hälfte des in Hbichtl. ausgeführten Dreiecks, doch hat man am Schluß der betreffenden Reihen das 18., 17., 16. und 10. Paar je 1mal zu drehen und dann mit dem 11. bis 15. Paar Hbichtl. auszuführen. Mit dem 16. bis 21. Paar stellt man die Spinne her, wobei die Nadel in Loch 401 zu stecken ist, beendet das Dreieck in gleicher Weise wie von Loch 17 bis 26, sowie den gedrehten Löcher Schlag an der linken Seite des Einsages wie von Loch 27 bis Loch 87, arbeitet dann die rechte Seite mit Hilfe der Abb. in gleicher Weise, köpelt mit dem 23. und 24. Paar 1 Hbichtl. und wiederholt den Einsatz von Loch 175.



Nr. 14. Spitze. Filet-Guipüre.

Der Tintenwischer ist in einem Behälter aus cuivre poli angebracht und mit Stickerei verziert; letztere wird auf Blüsch mit verschiedenfarbiger Seide und Goldfäden im Platt- und Stielstich ausgeführt.

Nr. 10. Tintenwischer.

Der Tintenwischer ist in einem Behälter aus cuivre poli angebracht und mit Stickerei verziert; letztere wird auf Blüsch mit verschiedenfarbiger Seide und Goldfäden im Platt- und Stielstich ausgeführt.

Nr. 11 und 12. Tasche zu Scheren.

Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 54-57.

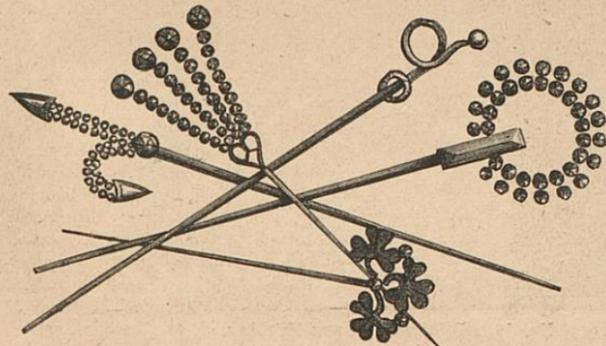
Für die Tasche schneidet man aus grauem Segeltuch nach Fig. 54 einen Theil, nach Fig. 56 zwei, sowie aus grauer Leinwand nach Fig. 55



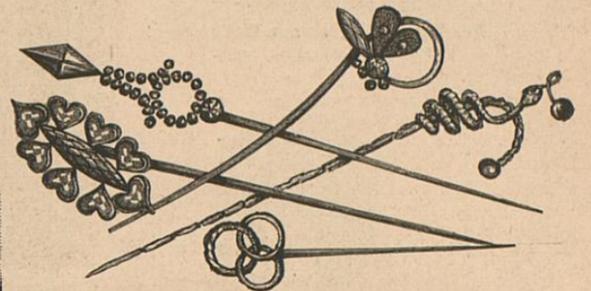
Nr. 16. Kleid aus taffetas glacé mit Spitzengarnitur. Rückansicht. (Zu Nr. 91.) Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 17. Ofenschirm.

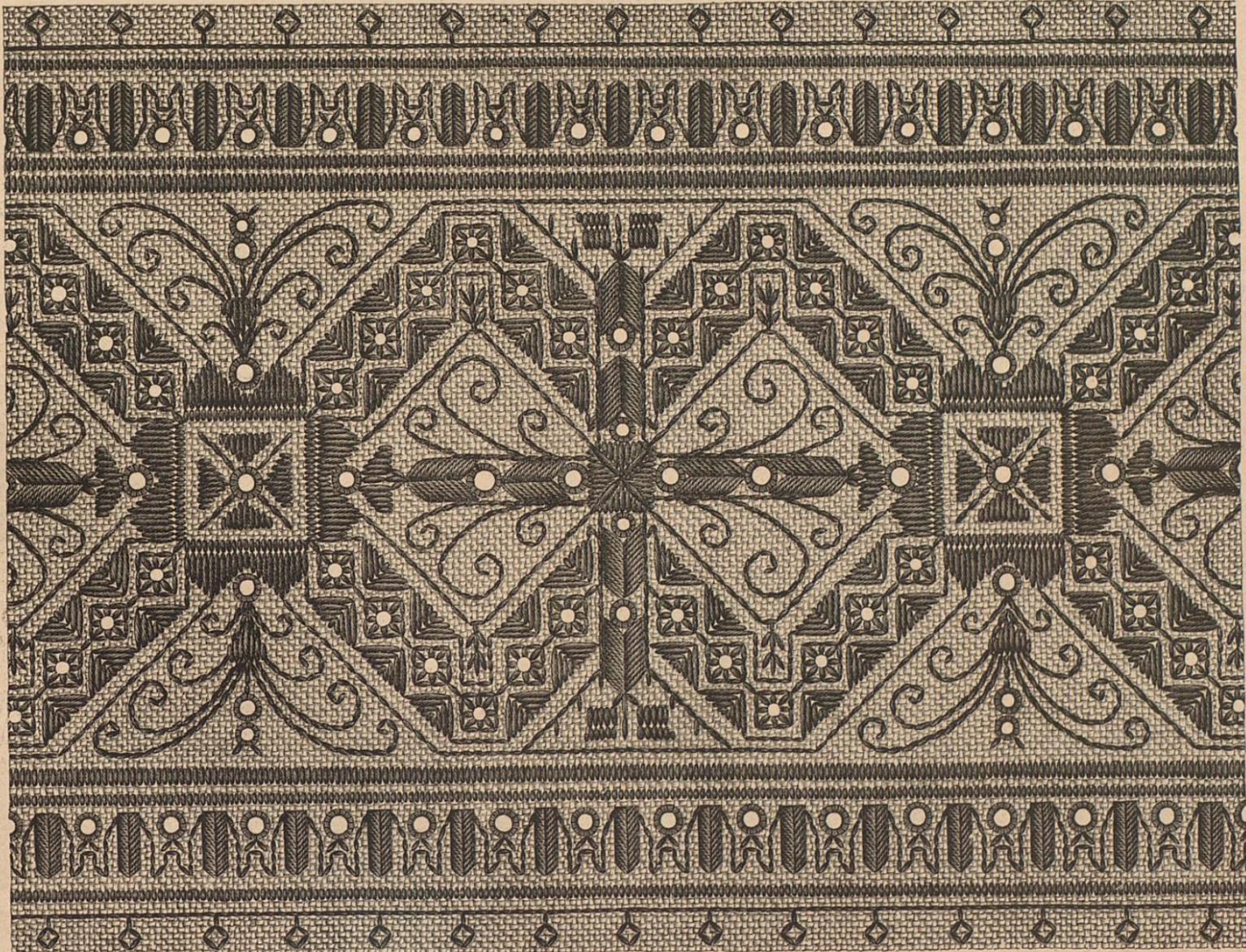


Nr. 18-22. Nadeln zur Garnitur von Hüten. Hälfte der Originalgröße.



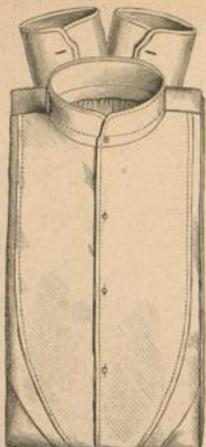
Nr. 23-27. Nadeln zur Garnitur von Hüten. Hälfte der Originalgröße.

Paar 1 Hbichtl., die Nadel in Loch 319 gesteckt, dieselbe geschlossen, beide Paare gedreht; nun führt man die Muschen U bis Y, sowie die Löcher 320 bis 324 aus, beginnt mit dem 33. und 34. Paar die rechte Seite bei Loch 325 und arbeitet diese Seite der vorhergehenden entsprechend. Als dann vollendet man das äußere Viereck links mit dem 9. und 10. Paar beginnend und köpelt Hbichtl. bis Loch 356, dann Hbichtl. mit dem 18. bis 22. Paar. Die rechte Seite des Vierecks wird, mit dem 36. und 35. Paar beginnend, in gleicher Weise bis Loch 383 ausgeführt, worauf man bis Loch 390 den Löchern 311 bis 318 entsprechend köpelt. Dem vollendeten Viereck schließen sich an jeder Seite 12 in gedrehtem Löcher Schlag gearbeitete Rei-

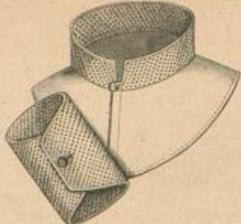


Nr. 28. Bordüre zu Decken. Doppelplattstich und Holbein-Technik.

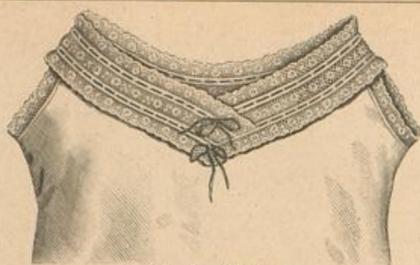
mit Berücksichtigung der abweichenden glatten Linien vier Theile. Als dann überträgt man auf die Außenseite des Ueberschlags der Fig. 54 das Dessin Fig. 57, führt die Stickerei mit blauer, brauner und olivfarbener Seide im Stielstich und pointur aus und verzieht den Theil mit braunem Atlas als Futter, doch hat man vom unteren Rande aus bis zur punktierten Linie eine Gaze-Einlage mit zu befestigen. Hier auf näht man die Taschenteile je am oberen Rande mit braunem Atlasband ein und setzt sie, wie es Abb. Nr. 11 zeigt, der Fig. 54 auf der Rückseite von 53 bis 54, sowie von 55 bis 56 auf. Die Revers (Fig. 56) verzieht man nach Vorzeichnung mit Stickerei, näht sie am Außenrande mit Band ein und befestigt sie je von Stern bis zum unteren



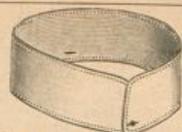
Nr. 39. Oberhemd für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. III, Fig. 13-19.



Nr. 35 und 36. Kragen und Manschette für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 56-61.



Nr. 33. Hemd für Damen. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



Nr. 29. Stehkragen für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 66.



Nr. 31. Manschette für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 65.

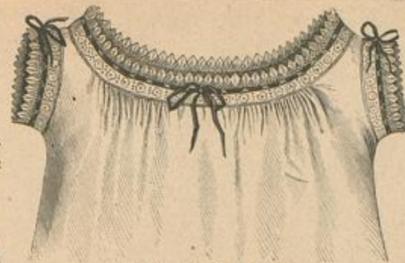


Nr. 41. Morgenanzug Nefelform. Gewebte Borten und Häkelarbeit. (Hemz. Nr. 82 und 83.)

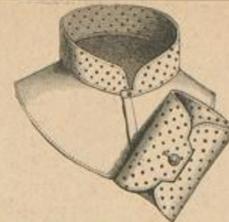


Nr. 32. Manschette für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 67.

Nr. 30. Umlegekragen für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 62 und 63.



Nr. 34. Hemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorderz. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 29.



Nr. 37 und 38. Kragen und Manschette für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorderz. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 28.



Nr. 40. Nachthemd für Herren. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



Nr. 46. Unterrock aus Wellenerépe. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



Nr. 44. Beinkleid für Damen. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



Nr. 42. Untertaille für Damen. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



Nr. 48. Frisirmantel aus Shirting. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



Nr. 50. Hemd für Herren. (Nach Jäger'schem System.) Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



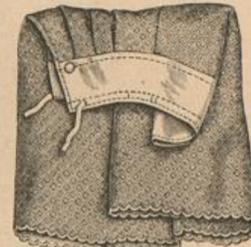
Nr. 49. Negligjacks aus Flanell. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



Nr. 43. Untertaille für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 42-45.



Nr. 45. Beinkleid für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 46.



Nr. 47. Unterrock aus Barchent-Piqué. Schnitt und Beschr.: Vorderz. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27.



Nr. 69. Morgenanzug für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorderz. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.



Nr. 51 und 52. Gewebte Strümpfe für Damen.



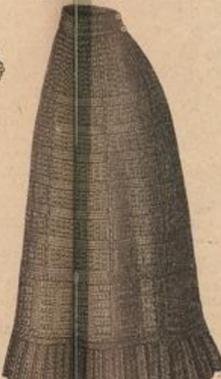
Nr. 55. Nachthemd für Damen. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



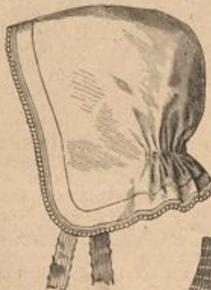
Nr. 57. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



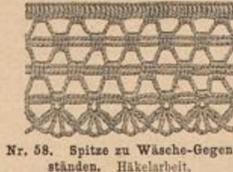
Nr. 59. Nachthaube für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 51-53.



Nr. 61. Unterrock für Damen. Strick- u. Häkelarbeit.



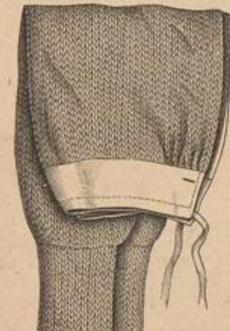
Nr. 60. Nachthaube für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 64.



Nr. 58. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 65. Nachtsack für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 30-35.



Nr. 63. Unterbeinkleid für Damen. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.



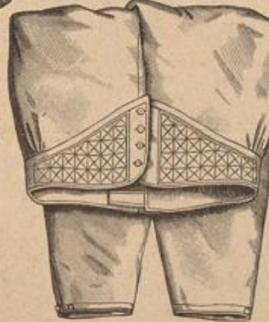
Nr. 66. Gewebter Strumpf für Herren.



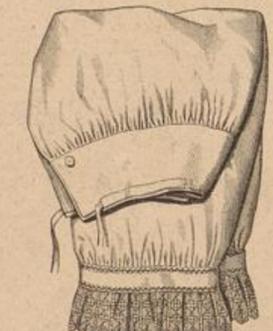
Nr. 68. Kreuze, Weissstickerei.



Nr. 67. Gewebter Strumpf für Herren.



Nr. 72. Unterbeinkleid für Herren. Schnitt und Beschr.: Vorderz. d. Suppl., Nr. V, Fig. 23-26.



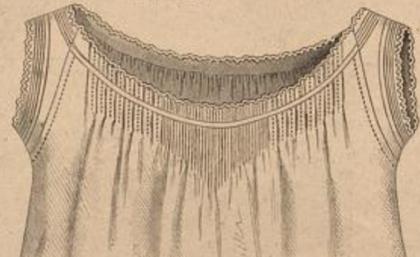
Nr. 62. Beinkleid aus Flanell für Damen. Schnitt: s. d. Beschr. Vorderz. d. Suppl.



Nr. 64. Nachtsack für Damen. Schnitt: s. d. Beschr. Rückz. d. Suppl.



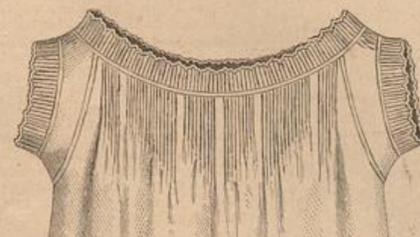
Nr. 71. Unterrock aus Seidenstoff. Schnitt: s. d. Beschr. Rückz. d. Suppl.



Nr. 73. Hemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorderz. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20-22.



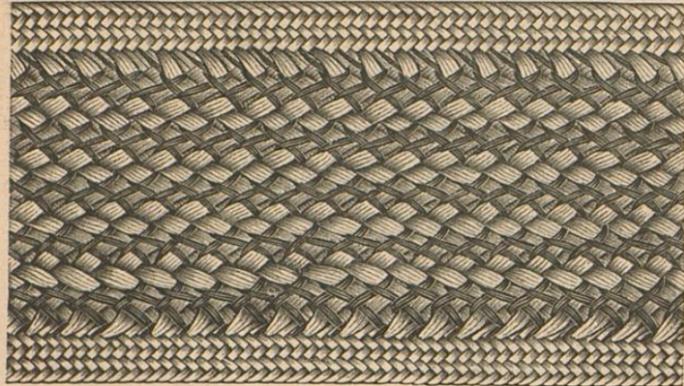
Nr. 75. Tischt-Unterbeinkleid für Herren. (Nach Jäger'schem System.) Beschr.: Rückz. d. Suppl.



Nr. 74. Hemd für Damen. Beschr.: Rückz. d. Suppl.



Nr. 70. Unterrock und Negligjacks aus Shirting. Beschr.: Rückz. d. Suppl.

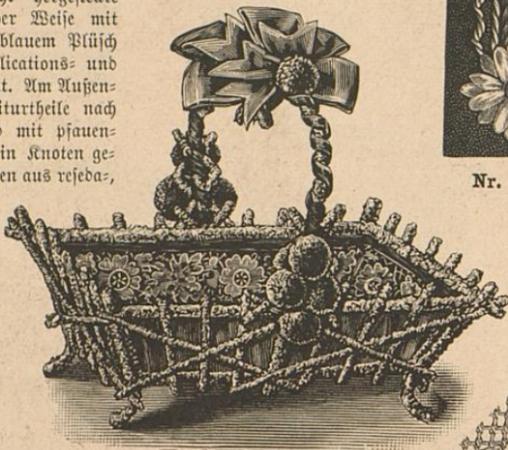


Nr. 76. Wollenborte zur Garnitur von Kleidern, Mänteln und dergl.

ren Rande auf der Tasche. Nachdem man letztere mit Band eingefasst hat, legt man den Ueberschlag längs der punktirten Linie um und verziert ihn mit einer Schleiße von braunem Atlasband.

Nr. 13. Papierkorb.

Der aus Weibengeflecht hergestellte Papierkorb ist in ersichtlicher Weise mit Garniturtheilen aus pfauenblauem Plüsch bekleidet, welche man in Applications- und Plattstich-Stickerei verziert hat. Am Außenrande hat man die Garniturtheile nach der Rückseite umgelegt und mit pfauenblauer seidener Schnur, die in Knoten geschlungen ist, sowie mit Bällchen aus refedaz, olivfarbener und pfauenblauer Wolle garnirt.



Nr. 79. Arbeitskorb.

Nr. 17. Ofenschirm.

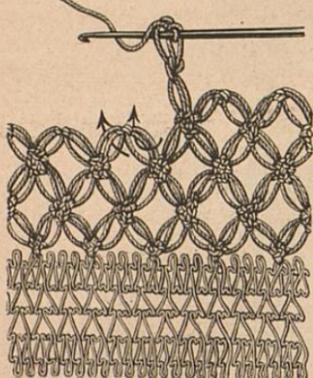
Der Ofenschirm aus durchbrochenem cuirve poli ist mit einer Stickerei verziert, welche auf Ganevas mit Wolle und Seide im Kreuzstich ausgeführt wird; letztere verzieht man mit satin als Futter.

Nr. 28. Bordüre zu Decken.

Doppelplattstich und Holbein-Technik.

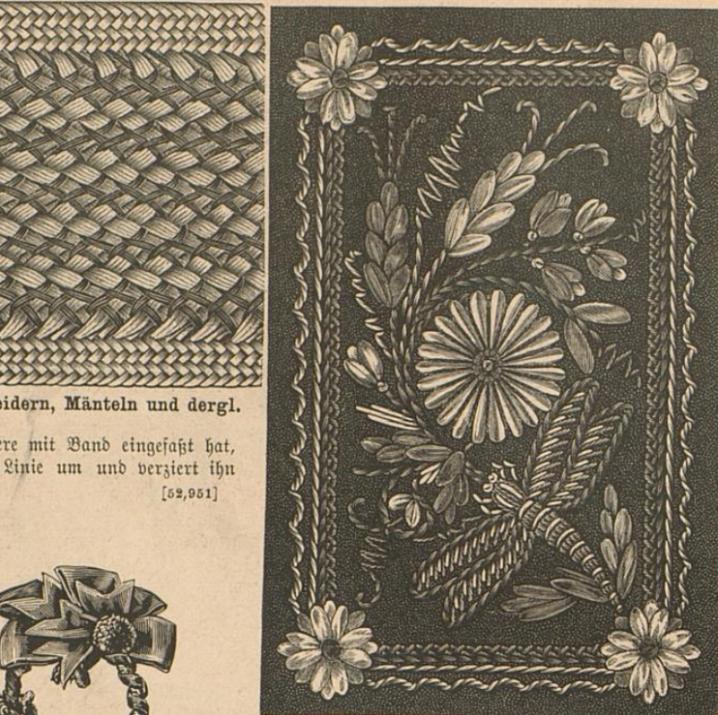
Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Bordüre ist auf starker gelblücher Leinwand, sogenanntem crème-Holbeinleinen, dessen Fäden leicht zählbar sind, mit rother Flockseide im Doppelplattstich und in Holbein-Technik ausgeführt. Die Bindlöcher werden in den Stoff gebohrt und mit Gordinnetischen umschürzt, die einrandenden Linien im Plattstich hergestellt.

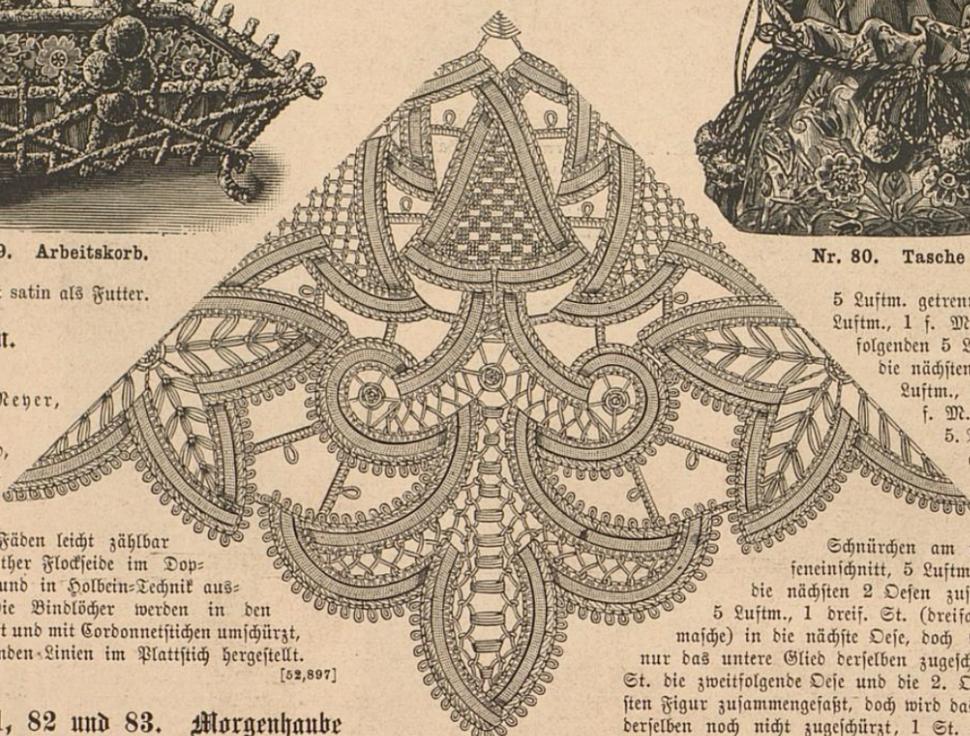


Nr. 82. Ausführung der Häkelarbeit zur Morgenhaube Nr. 41.

gearbeitet und zwar sind zu dem 36 Cent. langen, 30 Cent. breiten, an den Ecken abgerundeten Fond 7 in der Weise der Abb. Nr. 83 gewebte Borten verwendet. Dieselben sind je durch 5 mit blauem Garn in einem netzartigen Häkelstich ausgeführten Touren verbunden; den Außenrand des Fonds begrenzt eine durchbrochene Tour, durch welche eine Gummischnur geleitet ist und eine Spitze. Für letztere ist eine Borte verwendet, in welcher Figuren, zu deren beiden Seiten je 6 Defen stehen, durch 1 Cent. lange Schnürchen verbunden sind; die Garnitur bildet eine Schleiße aus blauem Atlasband. Zur Herstellung des Fonds hat man zunächst 2 der Borten durch 5 hin- und zurückgehend gearbeitete Touren zu verbinden: 1. Tour: \* Mit 1 f. M. (festen Masche) die nächsten beiden Defen an einer Seite einer Borte zusammengefaßt (siehe Abb. Nr. 83), † die auf der Nadel befindliche M. reichlich 1/2 Cent. lang ausgezogen und dieselbe an ihrer Spitze mit 1 M. zugehörzt, dann 1 f. M. um das Glied, welches sich neben der lang ausgezogenen M. durch das Zuschürzen gebildet hat, vom † noch 1mal wiederholt, dann 1 Luftm., 3 Defen übergangen, vom \* wiederholt. 2. Tour: Vom † der vorigen Tour bis zur Wiederholung von demselben 3mal wiederholt, dann \* 1 M. aus dem vor und 1 M. aus dem hinter dem durch das Zuschürzen der lang ausgezogenen M. befindlichen Gliede aufgenommen (siehe die Feilspitzen der Abb. Nr. 82), sämtliche auf der Nadel befindlichen M. zugehörzt, 1 Luftm. (Luftmasche), 2 lang ausgezogene M. wie die in der vorigen Tour beschriebenen, vom \* wiederholt. 3. bis 5. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man in der 5. Tour stets zwischen den beiden lang ausgezogenen M. der viert- und fünftfolgenden Defe, dieselben zusammenfassend, der nächsten Borte anzuschlingen und noch 1 f. M. um dasselbe Glied zu häkeln, um welches die f. M. der 1. ausgezogenen M. gearbeitet wurde, bevor man die 2. lang ausgezogene M. ausführt. Sind die Borten in dieser Weise verbunden, so häkelt man am Außen-



Nr. 78. Dessin zu Visitenkartentaschen. Rococo- und Stielstich-Stickerei.

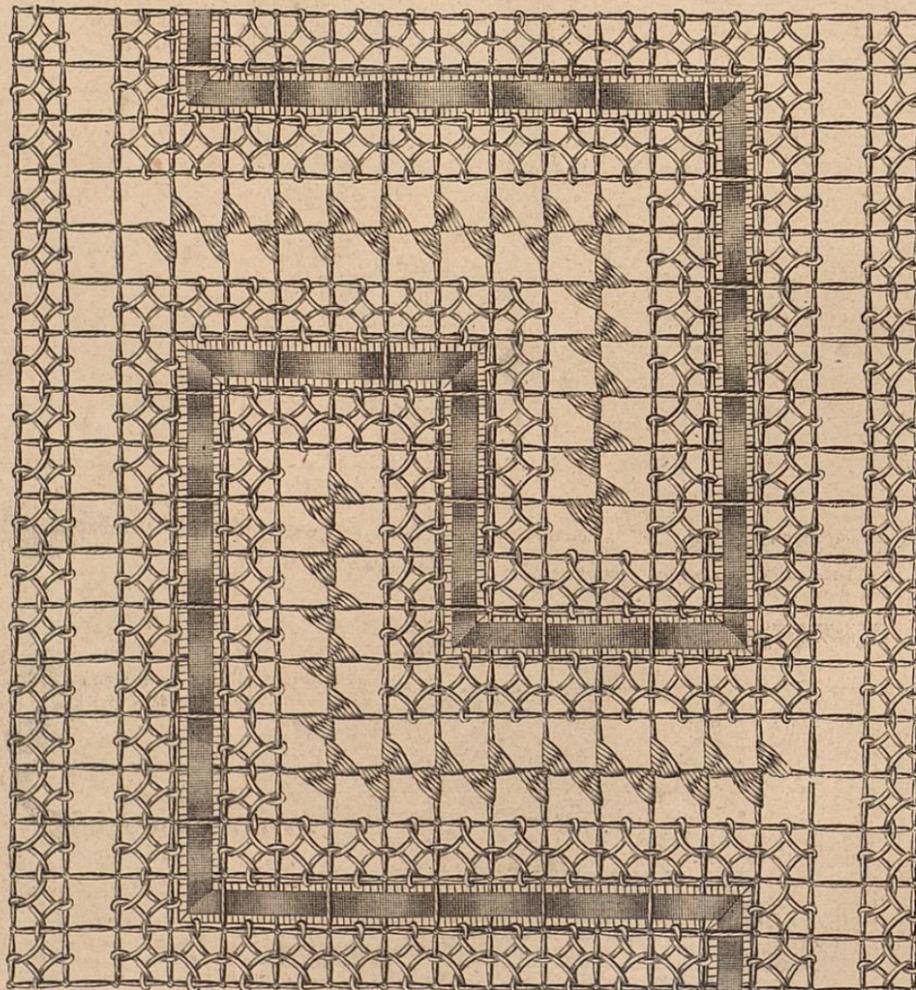


Nr. 41, 82 und 83. Morgenhaube in Netzform.

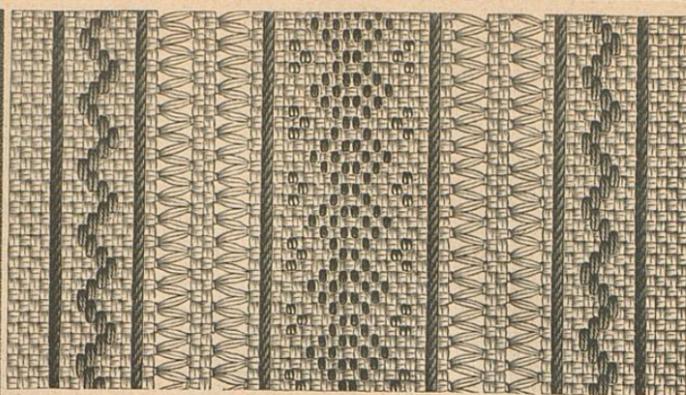
Gewebte Borten und Häkelarbeit.

Unser Original ist mit 2 verschiedenartig gewebten crème-farbenen Borten und mit blauem dreifirten Garn

Nr. 81. Viertes Theil einer Bekleidung zu Toilettenkissen. Point-lace-Stickerei.



Nr. 84. Bordüre zu Vorhängen und dergl. Fillet-Guipüre.



Nr. 77. Dessin zu Decken etc.

rande des Fonds 1. Tour: \* 2 St. (Stäbchenmaschen) in den Rand des Fonds, 4 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergangen, 1 St. in den Rand, 4 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergangen, vom \* wiederholt; zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. St. dieser Tour. Für die Spitze hat man 84 Figuren der gewebten Borte zur Rundung zu schließen und dann an einer Seite derselben die 1. Tour zu arbeiten: \* 4 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die letzten 4 Defen der nächsten Figur, 5 Luftm., 3 je durch 5 Luftm. getrennte doppelte St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., 4 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten 4 Defen der folgenden Figur, vom \* wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, \* 9mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \* wiederholt; die letzte f. M. dieser und der folgenden beiden Touren muß um die M. ausgeführt werden, in welche die 3. f. R. dieser Tour gehäkelt wurde. 3. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, \* 7mal abwechselnd 5 Luftm., 2 durch



Nr. 80. Tasche mit Beutel.

5 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. und 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, \* 7mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgenden 5 Luftm., dann 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \* wiederholt.

5. Tour: Under

anderen Seite

der Borte,

\* 1 St.

um das

Schnürchen am nächsten Lie-

feneinschnitt, 5 Luftm., mit 1 St.

die nächsten 2 Defen zusammengefaßt,

5 Luftm., 1 dreif. St. (dreifache Stäbchen-

masche) in die nächste Defe, doch wird zunächst

nur das untere Glied derselben zugehörzt, mit 1

St. die zweitfolgende Defe und die 2. Defe der näch-

sten Figur zusammengefaßt, doch wird das obere Glied

derselben noch nicht zugehörzt, 1 St. in die zweit-

folgende Defe, das obere Glied derselben mit dem

oberen Gliede der vorigen St. und dem folgenden

Gliede der dreif. St. zusammen zugehörzt und hierauf

auch die anderen Glieder der dreif. St., dann 5 Luftm.,

mit 1 St. die

nächsten beiden

Defen zusam-

mengenfaßt, 5

Luftm., vom

\* wiederholt;

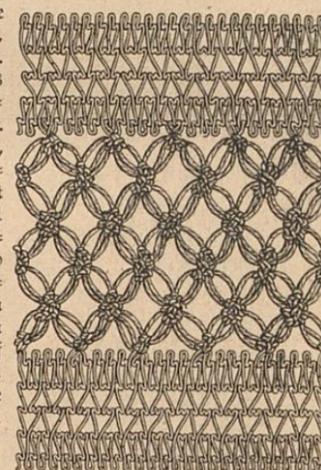
zuletzt 1 f. R.

in die 1. St. dieser Tour. 6. Tour: 4 Luftm.,

dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende

M. der vorigen Tour, 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in

die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour.



Nr. 83. Theil der Häkelarbeit zur Morgenhaube Nr. 41.

Nr. 51-54. Gewebte Strümpfe für Damen.

Die Abb. Nr. 51 und 52 zeigen einen seidenen Strumpf, der quer gestreift in acht schottischen Farben gewebt und mit gelben Zwickeln versehen ist, sowie einen durchbrochenen Strumpf aus lachsrother Seide. Der eine der Strümpfe Abb. Nr. 53 und 54 ist aus pfauenblauem Al d'Ecosse mit bronzefarbenen Streifen, der andere aus buntmelirter Baumwolle mit schwarz und gelben Quersstreifen, sowie mit weißem Haden und gleicher Spitze gewebt.

Nr. 57 und 58. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 57 ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte, zu deren beiden Seiten einzelne Defen stehen, und mit haushilfschem dreifirten Garn Nr. 70 gearbeitet. Zur Herstellung der Spitze häkelt man an einer Seite der Borte 1. Tour: \* 7 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die nächste Defe, mit 1 dreif. St. (dreifachen Stäbchenmasche) die folgenden beiden Defen zusammengefaßt, doch hat man zunächst nur das untere Glied derselben zuzuschürzen, mit 1 St. die nächsten beiden Defen zusammengefaßt, das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der dreif. St. zusammen zugehörzt und hierauf auch die anderen Glieder der letzteren, 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in das mittlere Glied der dreif. St., vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 3 f. M. (feste Maschen) um die mittleren 3 der nächsten 7 dpt. St., 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., vom \*

wiederholt. 3. Tour: \* 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 f. M., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 2 Luftm., 3 St. um dieselben 3 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um dieselben 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 6 St. um dieselben 5 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 3 St. um dieselben 3 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um dieselben 3 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: An der anderen Seite der Borte, \* 1 dpt. St. in die nächste Deje, doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschnitten, 1 St. in die zweitfolgende Deje, das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der vorigen dpt. St. zusammen zugeschnitten und hierauf auch das andere Glied der letzteren, dann 6 Luftm., vom \* wiederholt. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.

Für die Spitze Abb. Nr. 58 häkelt man mit Hauswollischem dreifachen Garn Nr. 80 auf erforderlich langem Maschenanschlage: 1. Tour: Stets 1 St. in jede Anschlagmaße. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 f. M. um die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 8 Luftm., 4 M. übergangen. 3. Tour: Stets abwechselnd 4 f. M. um die nächsten 8 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. 4. Tour: Wie die vorige Tour, doch werden die 4 f. M. stets in die 4 f. M. der vorigen Tour gehäkelt. 5. Tour: Wie die 2. Tour, doch werden statt 3 f. M. stets 4 f. M. in die 4 f. M. der vorigen Tour gearbeitet. 6. bis 8. Tour: Wie die 3. bis 5. Tour. 9. Tour: Wie die 3. Tour. 10. Tour: Stets abwechselnd 4 f. M., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind, in die nächsten 4 f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm. 11. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um die nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, \* 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um dieselben 4 Luftm., 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder noch nicht zugeschnitten werden, um dieselben 4 Luftm., 2 dpt. St. um die folgenden 4 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben mit den vorigen 2 dpt. St. zusammen zugeschnitten, vom \* wiederholt. [52,731. 971]

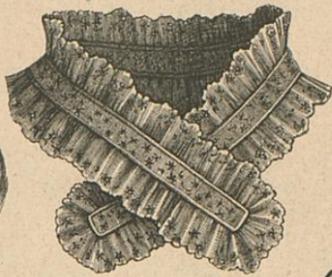
**Nr. 61. Unterröck für Damen.**

Strick- und Häkelarbeit.

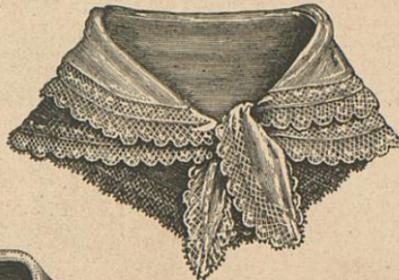
Unser Original ist mit brauner Castorwolle theils in Strick-, theils in Häkelarbeit ausgeführt und besteht aus 9 je einzeln in Strickarbeit hergestellten Streifen. Ein gleicher, sowie ein in Häkelarbeit plissirt gefertigter Streifen begrenzen den unteren Rand des Unterröcks; am oberen Rande schließt derselbe mit einem gehäkelten Gurt ab, der mit Knöpfen und Knopflöchern versehen ist. Zur Herstellung eines der 9 Streifen strickt man auf einem Anschläge von 28 M. (Maschen) hin- und zurückgehend 1. bis 11. Tour ganz rechts. 12. Tour: Die 1. M. abgeh. (abgehoben), \* umg. (umgeschlagen), die nächste M. so abgeh., als wollte man sie links abstricken, die folgende M. rechts abgestrickt, vom \* wiederholt, die letzte M. rechts abgestrickt. 13. Tour: Die 1. M. abgeh., \* umg., die in der vorigen Tour abgestrickte M. abgeh., die nächste in der vorigen Tour abgehobene M. mit dem daneben befindlichen Umschlagsfaden rechts zusammen abgestrickt, vom \* wiederholt, die letzte M. rechts gestrickt. 14. bis 26. Tour: Wie die vorige Tour. Man wiederholt nun noch 6mal die 1. bis 26. Tour und hierauf noch 25mal die 13. Tour, doch hat man in der 11. Tour der 2. bis 6. Wiederholung je für 1 Abnehmen zu beiden Seiten des Streifens 2 M. vom Rande entfernt, 2 M. zusammen abzustricken. Die folgenden 8 Streifen werden in gleicher Weise gearbeitet, doch hat man die beiden hinteren Streifen auf einem Anschläge von 32 M. zu stricken und die Abnehmen nur in den letzten beiden Wiederholungen auszuführen; außerdem sind in einem dieser Streifen für einen untertretenden Theil am Schließ vor Beginn der 1. Tour der 5. Wiederholung der 26. Dessintouren 10 M. neu aufzulegen und diese M. in jeder folgenden Tour rechts abzustricken. Hierauf verbindet man die Randmaschen



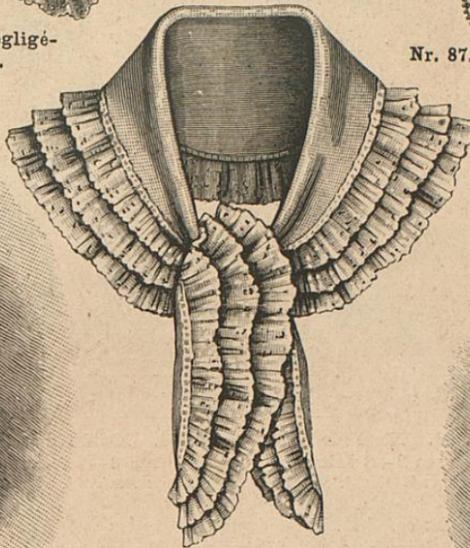
Nr. 85. Kragen aus Spitze und Band.



Nr. 86. Negligékragen.



Nr. 87. Negligétuch.



Nr. 88. Fichu aus crêpe-lisse und Spitze.



Nr. 89. Tricottaille mit Weste. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 90. Taille aus Tuch mit Wollborte. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 91. Kleid aus taffetas glacé mit Spitzengarnitur. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 16.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 92. Kleid aus Batist und Atlas. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

der Streifen von der Rückseite aus je mittelst 1 Tour fester Maschen, die beiden hinteren Streifen jedoch nur bis zum Schließ, strickt für den Streifen am unteren Rande auf einem Anschläge von 24 M. 23 Musterzüge des Dessins der vorigen Streifen, jedoch ohne Abnehmen, schließt den Streifen zur Rundung und verbindet die Randmaschen an einer Seite desselben mit dem unteren Rande des Rockes mittelst fester Maschen. Für den plissirten Streifen häkelt man auf einem Anschläge von 20 M. in hin- und zurückgehenden Touren: 1. Tour: Die nächste M. übg. (übergangen), 19 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 19 M. 2. Tour: 1 Luftm., 16 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 16 f. M., doch bleiben die letzten 3 f. M. in dieer und in der folgenden Tour unberücksichtigt stehen. 3. Tour: 1 Luftm., 16 f. M. in die hinteren Glieder der 16 f. M. der vorigen Tour. 4. Tour: 1 Luftm., 16 f. M. in die vorderen Glieder der 16 f. M. der vorigen Tour, dann 1 f. M. um die nächste noch freie M. der unberücksichtigt gebliebenen M. der 1. Tour, 2 f. M. um die vorderen Glieder der folgenden beiden M. 5. Tour: 1 Luftm., 19 f. M. in die vorderen Glieder der nächsten 19 f. M. der vorigen Tour. Man wiederholt nun noch 80mal die 2. bis 5. Tour, doch bleibt zuletzt die 5. Tour unausgeführt.

**Nr. 66 und 67. Gewebe Strümpfe für Herren.**

Der Strumpf Abb. Nr. 66 ist aus cremefarbenem al d'Écosse mit durchbrochenen längs- und dunkelblauen Querstreifen gewebt. Abb. Nr. 67 verbildet einen Strumpf aus dunkelblauer Baumwolle mit gelben und rothen Streifen, sowie mit Zwickeln aus gelber Seide.

**Nr. 76. Wollborte zur Garnitur von Kleidern, Mänteln und dergl.**

Diese Borte aus Wolle und Goldfäden gewebt ist in einer Breite von 5 und 2 Cent., in Weiß und Schwarz, sowie in allen modernen Farben im Handel.

**Nr. 77. Dessin zu Decken etc.**

Das Dessin ist auf weißem Java-Canevas mit vierfachen Fäden Garn mit Stepp- und schrägen Stichen ausgeführt; für jeden Steppstich umfaßt man einen Doppelfaden des Canevas, jeden schrägen Stich arbeitet man über 1 Faden Höhe, 2 Fäden Breite. Die Bordüren sind reihenweise mit blauem und gelbem und mit braunem und grauem Garn hergestellt und von Durchbruchmustern unterbrochen. Für jedes derselben zieht man 6 Doppelfäden des Canevas aus, läßt 2 Fäden stehen, zieht nochmals 6 Fäden aus und umfaßt zunächst an einer Seite einer Durchbruchreihe für einen Stab 2 der lofen Doppelfäden mit einem Hohlbaumstich aus feinem Zwirn und arbeitet dann an der anderen Seite einen gleichen Stich, doch müssen die Stiche verjagt treffen. [52,900]

**Nr. 78. Dessin zu Visitenkartentaschen.**

Rococo- und Stielfisch-Stickerei. Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Stickerei wird auf schwarzem satin merveilleux mit seidnem Stiel (Lambourir-) Bändchen und verschiedenfarbiger Gordinette hergestelt. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff arbeitet man die Sternblume in der Mitte desselben mit gelbbascharirtem Bändchen, sowie mit bronzefarbener Seide und füllt sie mit Knötchenstichen von olivfarbener Seide, welche Languettenstiche von bronzefarbener Seide begrenzen. Die Lehren sind mit oliv- und reisebascharntem Bändchen, die Stiele mit bronze- und reisebascharnter Seide im Stielfisch hergestelt. Den Schmetterling hat man im Stielfisch mit bronzefarbener Seide umrandet, im point-russe mit rosa und olivfarbener Seide gefüllt und für den Körper oliv- und bronzefarbene Seidenfäden mit gleichen Fäden umwunden und befestigt. Die Umrandung des Dessins bilden eine Kreuznaht und eine Stielfischreihe von olivfarbener Seide; die Bogen sind mit tuperfarbener Seide im Stielfisch aus-

geführt. Für die Rosetten in den Ecken ist roja und olivefarbenes Bändchen verwendet.

Nr. 79. Arbeitskorb.

Der Rand und Boden des aus Weidengeflecht hergestellten, bronzierten Korbes (Goldkristall) sind mit kupferfarbenem Atlas besetzt; erfteren hat man außerdem mit geflüpelter Spitze überdeckt, deren Dessinsfiguren im Stielstich und point-russo mit gepaltener Kupfer- und violett-or-farbener Filofelleide übernäht und mit Goldschnur durchzogen sind. Den Ansatz der Spitze deckt am oberen Rande eine Blende aus Plüsch, am unteren Rande eine Flechte aus Chenille. Den Bügel hat man mit Plüschstreifen umwunden und mit Kälchen aus Seide und einer Schließe von Atlasband verziert.

Nr. 80. Tasche mit Beutel.

Die Tasche ist aus Cretonne, dessen Dessinsfiguren im Kettenstich mit Goldfäden umrandet sind, hergestellt und mit einem Beutel aus farbigem Rajschmir versehen. Für erftere richtet man aus Cretonne einen 27 Cent. breiten, 48 Cent. langen Theil her, verbindet ihn an den



Nr. 85. Kragen aus Spitze und Band.

Dem 3 Cent. weiten, 2 Cent. breiten Bündchen aus Tüll in doppelter Stofflage ist ein in Falten geordnetes, 90 Cent. langes, 9 1/2 Cent. breites Ende creme-farbener Valenciennespitze angelegt. Gleiche Spitze hat man längs des geraden Randes für einen Saum, durch welchen ein 1 Cent. breites blaßblaues Repsband geleitet wird, umgelegt und in Toffalten geordnet dem Halsbündchen aufgenäht. Schlingen und Enden von 3 Cent. breitem Repsband bedecken den Schluß des Kragens. [52,890]

Nr. 86. Negligékragen.

Derselbe besteht aus einem 64 Cent. langen, 2 1/2 Cent. breiten gestickten Batistefinjas, dem am oberen Rande für den mittleren, den Hals umgebenden Theil einige kleine Falten eingelegt sind. Am Außenrand begrenzt man den Einfas mit einem 3 1/2 Cent. breiten eingekäuften gestickten Batistestreifen, dessen Ansatz ein 1/2 Cent. breiter aufgesteppter Schrägstreifen bedeckt.

Nr. 87. Negligétudj.

Für dasselbe ist ein dreieckiger, an den geraden Seite je 49 Cent. langer Batistestheil erforderlich, welcher mit 2 1/2 Cent. breitem Spizeneinfas und 3 Cent. breiter Spitze begrenzt wird.

Nr. 93. Kleid für Kinder von 2-3 Jahren.

Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 94. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren.

Beschr.: Rückts. d. Suppl.

denen nach Abb. Picots eingearbeitet werden und führt die Spitzenstücke und Rädchen aus. Nachdem man die Außenfiguren des Dessins mit Picots verziert hat, durchzieht man sämtliche Figuren mit Goldschnur. [52,410]

Nr. 84. Bordüre zu Vorhängen und dergl.

Filet-Quipüre.

Der Fond der Bordüre ist aus mittelstarkem Zwirn in geradem Filet hergestellt, in ersichtlicher Weise mit point-lace-Band durchzogen und im point-de-reprise, sowie im point-d'esprit mit gleichem Zwirn durchstöpft, wobei das point-lace-Band mit umfaßt wird. [47,820]



Nr. 95. Fichu aus Sammet mit Perlen und Spitze. Vorderansicht.

(Hierzu Nr. 96.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 47-50.

Längenseiten, legt die unteren Ecken aufwärts und befestigt sie nach Abb. auf den Verbindungsnähten. Am oberen Rande legt man den Stoff 4 Cent. breit nach der Rückseite um, verzieht die Tasche mit satin als Futter und deckt den Ansatz des letzteren durch einen erforderlichlich langen und breiten, mit satin besetzten Boden aus Carton. Alsdann legt man die Tasche 4 Cent. weit vom oberen Rande entfernt in Falten und garnirt sie mit Schnur aus verschiedenfarbiger Seide und Chenille, welche in ersichtlicher Weise in Schlingen geordnet und mit Kälchen verziert wird. Der 60 Cent. weite, 15 Cent. hohe Beutel aus Rajschmir ist für einen Zug durchnäht, durch welchen seidene Schnüre gezogen werden, am unteren Rande der Weite der Tasche entsprechend in Falten gelegt und derselben eingelegt. Bügel aus Hanfschnur, die mit Wellenfäden umwunden sind, vervollständigen die Tasche.

Nr. 81. Bekleidung zu Toilettenkissen.

Point-lace-Stickerei.

Die Bekleidung, von welcher die Abb. den vierten Theil in Originalgröße gibt, ist mit weißseidenem point-lace-Band und weißer Gordonneise hergestellt; nach Uebertragung der Umrisse des Dessins auf Bausleinwand heftet man das point-lace-Band den Contouren folgend auf, spannt für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend, überschürzt ihn mit Languettenstichen,



Nr. 97. Kleid aus voile und satin merveilleux.

Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 96. Fichu aus Sammet mit Perlen und Spitze. Rückansicht.

(Zu Nr. 95.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 47-50.

Nr. 88. Fichu aus crêpe-lisse und Spitze.

Für dieses Fichu ist ein 147 Cent. langer, 36 Cent. breiter, von der Mitte je nach den Enden hin abgerundeter weißer crêpe-lisse-Theil erforderlich, welcher am Außenrande mit einem 1/2 Cent. breiten Einfas und einer à plissé gefalteten, 5 Cent. breiten Spitze verziert ausgestattet wird, daß die Garnitur, nachdem man das Fichu in der Weise der Abb. zusammengelegt hat, auf der rechten Seite befindlich ist. Außerdem bringt man auf der oberen Hälfte des Fichus 5 Cent. weit vom Außenrand entfernt einen gleichen Garniturstreifen an. [52,890]

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.

Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre. Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp. — Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a.

Wäsche und Strümpfe.

Paris: Grand magasin du Louvre.

Berlin: Gebr. Woffe, Jägerstr. 47.

Kinderkleider.

Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 83, 94.

Engerlen.

Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 88. — J. Lestaw, Leipzigerstr. 117: Abb. 85. — Gebr. Woffe, Jägerstr. 47: Abb. 86, 87.

Nadeln zu Hüten, Garniturborte.

C. G. A. Rosemann, Markgrafenstr. 21: Abb. 18-27. — S. Levy, Markgrafenstr. 33/34: Abb. 76.

Handarbeiten.

Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Sandrahmsbrücke 6: Abb. 14, 28, 78. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 5, 10. — D. Krapp, Leipzigerstr. 129: Abb. 13, 17. — E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 19. — Stropp u. Vogler, Stettin, Köpplmarkt 3: Abb. 61.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 4, 11, 12, 29-32, 34-39, 43, 45, 47, 56, 59, 60, 65, 69, 72, 73, 95, 96, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 11 und 12 enthaltend. I. Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig. h